

Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2008

Nachdem im Jahr 2007 die Steigerung der Zuweisungsmasse im kommunalen Finanzausgleich mit einer Zuwachsrate von 33,1 % sehr hoch war, kommt es im Jahr 2008 zu einem Rückgang um 4,9 % auf 2 931,5 Mio. €. Der Hauptgrund für den Rückgang liegt darin, dass im vergangenen Jahr angesichts der deutlich über den Haushaltsansätzen liegenden Steuereinnahmen aufgrund einer Ausnahmeregelung¹⁾ der Nachtragshaushalt 2007 bereits im letzten Jahr bei der Berechnung der Steuerverbund-einnahmen berücksichtigt wurde. Dies führt dazu, dass die Verbundabrechnung in diesem Jahr nur 25,8 Mio. € beträgt, ohne die Sonderregelung wäre die Zuweisungsmasse im Jahr 2007 niedriger und 2008 entsprechend höher gewesen. Aus Tabelle 1 wird allerdings ersichtlich, dass die Zuweisungsmasse trotz des Rückgangs weiter deutlich über dem Volumen früherer Jahre liegt.

Während für die Zunahme im vergangenen Jahr neben dem kräftigen Wachstum der Steuerverbund-einnahmen, der Verbundabrechnung gegenüber dem Jahr 2006 in Höhe von 291,4 Mio. € und der vorgezogenen Verbundabrechnung als vierter Faktor noch die Erhöhung der Steuerverbundquote um 0,46 Prozentpunkte ursächlich war, blieb für das Jahr 2008 die Verbundquote mit 15,5 % gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Verbundquote ist die Stellschraube, mit der die Höhe des Finanzausgleichs gesteuert werden kann. Entsprechend umstritten sind Absenkungen bei den Kommunen.

Urteil des Staatsgerichtshofs

Im Haushaltsbegleitgesetz 2005 hatte das Land die Verbundquote ab dem Jahr 2005 um 1,05 Prozentpunkte auf 15,04 % gesenkt, dies entsprach einer Kürzung der Zuweisungsmasse um rd. 150 Mio. €. Begründet wurde die Maßnahme mit der schlechten Haushaltslage des Landes in Verbindung mit der Einschätzung, dass die Verteilungssymmetrie zwischen Land und Kommunen dadurch nicht gestört werden würde. Elf Kommunen hatten gegen das Gesetz vor dem Staatsgerichtshof geklagt, da sie sich durch die Absenkung in ihrem Recht auf Selbstverwaltung verletzt sahen, wie es die Artikel 57 und 58 der Niedersächsischen Verfassung (NV) garantieren. Auch nach der Erhöhung der Verbundquote um 0,46 Prozentpunkte auf 15,5 % ab dem Jahr 2007 wurden die Klagen weiter verfolgt. Am 7.3.2008 hat der Staatsgerichtshof seine Entscheidung verkündet und die Klagen zurückgewiesen²⁾.

1) Artikel 1 des Gesetzes zur Änderung des Niedersächsischen Gesetzes über den Finanzausgleich, des Niedersächsischen Finanzverteilungsgesetzes und des Göttingen-Gesetzes vom 12. Juli 2007 (Nds. GVBl. S. 312).

2) Urteil des Staatsgerichtshofes vom 7. März 2008 (Nds. MBl. S. 488). Die im Folgenden als Zitat gekennzeichneten Passagen sind dem Urteil entnommen.

Nach der Entscheidung des Staatsgerichtshofs beinhaltet Art. 58 NV zwar „einen individuellen Anspruch jeder niedersächsischen Kommune auf eine angemessene finanzielle Mittelausstattung im Rahmen des übergemeindlichen Finanzausgleichs.“ Allerdings findet dieser Anspruch seine Grenze in der Haushaltslage des Landes: „Ein Anspruch auf Gewährung von Finanzmitteln zur Abdeckung eines Mindestmaßes an freiwilligen Selbstverwaltungsangelegenheiten unabhängig von der Leistungsfähigkeit des Landes besteht nach Art. 58 NV nicht.“

Entscheidend für diese Auffassung ist die grundsätzliche Gleichwertigkeit der Aufgaben, die das Land einerseits und die Kommunen andererseits wahrnehmen: „Es ist dem Land daher nicht gestattet, sich auf Kosten der kommunalen Ebene finanzielle Freiräume zu verschaffen, um freiwillige Aufgaben wahrzunehmen. Umgekehrt dürfen die Kommunen aber auch nicht gegenüber dem Land einseitig bevorzugt werden.“

Das Land ist also berechtigt, bei der Festlegung der Verbundquote die finanzielle Lage des Landes und der Kommunen miteinander zu vergleichen. Dabei steht dem Gesetzgeber ein „weiter, verfassungsgerichtlich nicht überprüfbarer Gestaltungsspielraum zu.“ Der Staatsgerichtshof kann daher nur in wenigen Fällen eingreifen: „Nur wenn die gesetzgeberischen Annahmen offensichtlich fehlerhaft und eindeutig widerlegbar sind oder die vorgeschlossene Mittelverteilung zwischen Land und Kommunen dem Grundsatz der Verteilungssymmetrie evident widerspricht, kann ein Verfassungsverstoß festgestellt werden.“ Einen derartigen Verstoß sieht der Staatsgerichtshof beim angegriffenen Gesetz nicht als gegeben an, denn der Gesetzgeber „hat ausweislich der Entwurfsbegründung zum Haushaltsbegleitgesetz 2005 den Grundsatz der Verteilungssymmetrie in Rechnung gestellt und die Vermutung geäußert, die gesetzliche Neuregelung werde – isoliert gesehen – nicht zu einer Störung des finanziellen Gleichgewichts führen.“

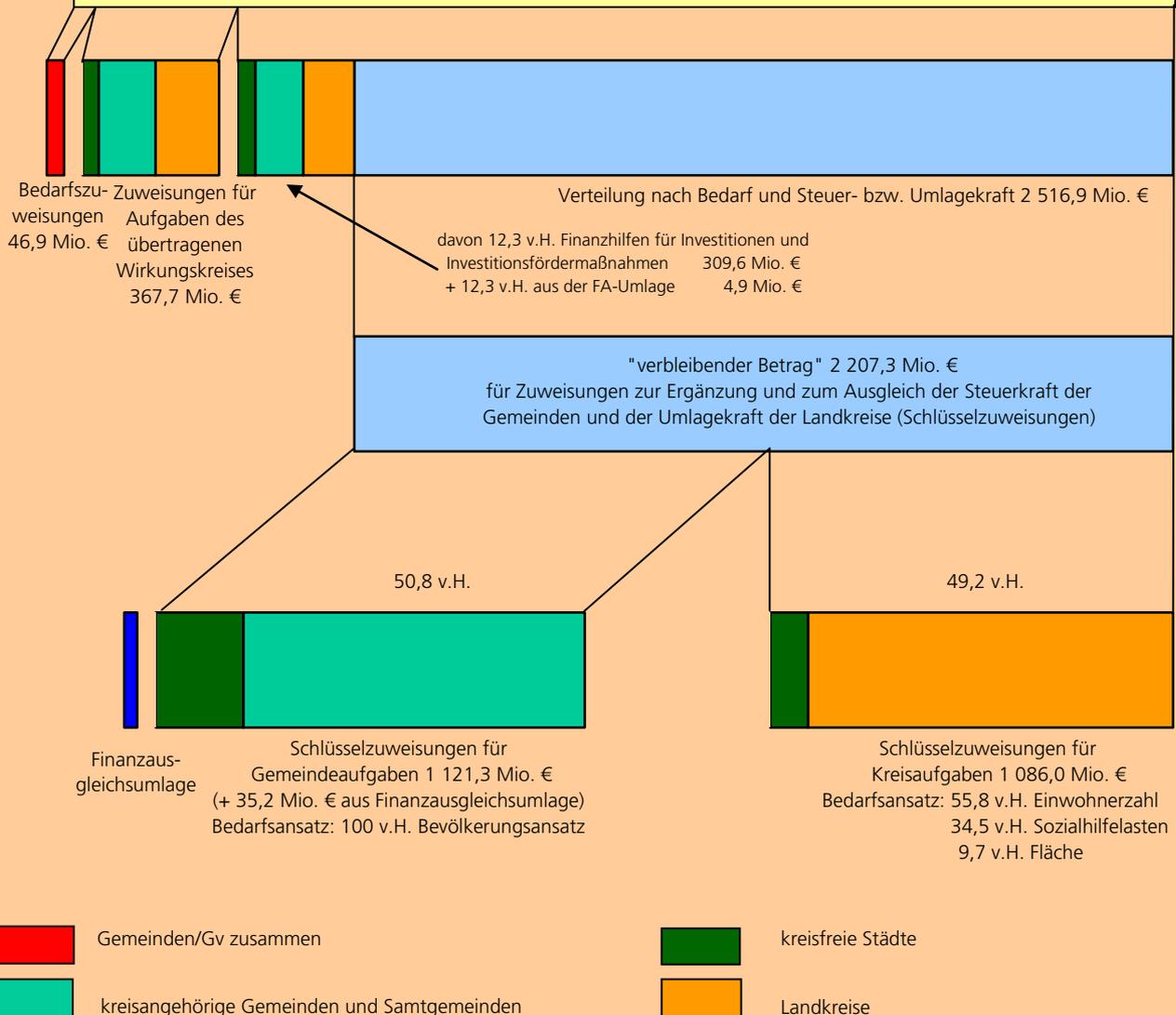
In Frage steht also nicht die schlechte Haushaltslage vieler Kommunen. Entscheidend ist vielmehr, dass die finanzielle Situation des Landes ebenfalls schlecht war: „Das Land befand sich zumindest seit 2002 in einer dauernden Haushaltsnotlage, weil sich die Nettokreditaufnahme des Landes oberhalb der in Art. 71 Satz 2 NV verankerten Verschuldungsgrenze bewegte.“

Daher kommt der Staatsgerichtshof zu dem Ergebnis, dass die Absenkung der Steuerverbundquote keinen Verstoß gegen die Niedersächsische Verfassung darstellt: „Der Grundsatz der aufgabengerechten Verteilungssymmetrie

1. Kommunalen Finanzausgleich 2008

Steuerverbundeinnahmen	
1. Landesanteile am Aufkommen der Gemeinschaftsteuern (ohne Gewerbesteuerumlage)	
2. Aufkommen der Landessteuern (ohne Feuerschutzsteuer und Grunderwerbsteuer)	
3. Einnahmen des Landes aus der Spielbankabgabe	
4. Aufkommen aus der Förderabgabe gemäß Bundesberggesetz	
5. Zuweisungen im Länderfinanzausgleich und Bundesergänzungszuweisungen (jeweils ermittelt nach den Ansätzen im Landeshaushaltsplan - einschl. Nachtrag)	

davon: 15,50 v.H. (Verbundquote)	
6. 33 v.H. der Einnahmen des Landes aus der Grunderwerbsteuer (ermittelt nach den Ansätzen im Landeshaushaltsplan - einschl. Nachtrag)	
1. bis 6. zusammen: 2 905,7 Mio. €	
+ Differenz zwischen den Haushaltsansätzen und dem Ist-Aufkommen des Vorjahres (Steuerverbundabrechnung) <u>25,8 Mio. €</u>	
Zuweisungsmasse: 2 931,5 Mio. €	



1. Entwicklung des kommunalen Finanzausgleichs 1980 bis 2008

Jahr	Steuer- verbund- quote	Ausgleichsmasse/ Zuweisungsmasse			Finanzausgleichsleistungen ¹⁾					Einheits- umlage/ Solidar- beitrags- umlage	nachricht- lich: Umlage gemäß Nds. KHG
		zusammen	Verände- rung gegen- über Vorjahr	darunter: Steuer- verbund- abrechnung	insgesamt	davon					
						Bedarfs- zuwei- sungen	Schlüssel- zuwei- sungen ²⁾	Zuweisungen für Aufgaben des übertrage- nen Wirkungs- kreises	übrige Zuwei- sungen		
%	1 000 €	%									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1980	22,10	1 530 492	+12,0	22 906	1 530 335	21 088	909 649	372 503	227 095	x	50 809
1981	22,27	1 487 727	-2,8	- 29 178	1 487 660	21 088	791 951	366 626	307 996	x	65 606
1982	22,27	1 537 358	+3,3	- 48 026	1 537 337	21 088	818 772	379 055	318 422	x	70 009
1983	22,27	1 492 002 ³⁾	-3,0	- 79 077	1 491 974	21 088	794 279	367 716	308 892	x	66 618
1984	22,27	1 692 317 ⁴⁾	+13,4	48 864	1 692 286	22 000	901 942	417 578	350 766	x	68 768
1985	22,27	1 786 292	+5,6	- 35 112	1 786 246	23 222	952 038	440 742	379 244	x	72 875
1986	22,27	1 831 834	+2,5	- 29 057	1 831 785	23 814	976 307	451 981	379 684	x	73 346
1987	22,27 ⁵⁾	1 886 789	+3,0	x	1 886 776	24 528	1 005 608	465 557	391 083	x	59 277
1988	22,27 ⁵⁾	1 915 091	+1,5	x	1 915 082	24 896	1 020 695	472 550	396 941	x	64 133
1989	22,27 ⁵⁾	1 953 393	+2,0	x	1 953 394	25 394	1 041 131	481 989	404 880	x	63 046
1990	17,50	2 022 837 ⁶⁾	+3,6	x	2 022 856	30 343	1 063 985	506 106	422 422	x	76 695
1991	17,50	2 196 608	+8,6	19 562	2 196 565	32 949	1 155 364	549 557	458 695	66 467	76 187
1992	17,50	2 420 455	+10,2	97 304	2 420 405	36 307	1 273 123	605 536	505 439	120 153	81 609
1993	17,50	2 532 174	+4,6	24 524	2 532 151	36 307	2 071 547	x	424 297	178 952	80 467
1994	17,50	2 327 371	-8,1	- 153 277	2 327 341	36 307	1 901 553	x	389 481	199 402	88 085
1995	17,50	2 335 471	+0,3	- 92 373	2 335 418	36 307	1 715 160	583 951	x	249 720	71 987
1996	18,54	2 200 604 ⁷⁾	-5,8	- 97 298	2 200 553	51 129	1 482 833	504 848	161 743	237 906	76 857
1997	18,54 ⁸⁾	2 359 232 ⁹⁾	+7,2	4 548	2 359 180	51 129	1 592 450	542 199	173 402	253 865	81 465
1998	18,80	2 461 941 ⁹⁾	+4,4	- 53 732	2 461 889	51 129	1 663 458	566 351	180 951	256 684	83 002
1999	16,92 ¹⁰⁾	2 542 772	+2,2 ¹¹⁾	- 80 084	2 568 989 ¹²⁾	51 129	1 839 504 ¹²⁾	420 364	257 992 ¹²⁾	x	89 899
2000	17,01 ¹⁰⁾	2 737 494	+7,9 ¹³⁾	25 743	2 773 123 ¹⁴⁾	63 911	2 066 082 ¹⁴⁾	353 360	289 770 ¹⁴⁾	x	83 920
2001	17,01 ¹⁰⁾	2 768 069	+1,1	83 686	2 792 836 ¹⁵⁾	63 911	2 075 427 ¹⁵⁾	362 419	291 079 ¹⁵⁾	x	55 683
2002	16,63 ¹⁰⁾	2 663 728	-1,6 ¹⁶⁾	7 383	2 698 707 ¹⁷⁾	64 000	1 984 884 ¹⁷⁾	371 443	278 380 ¹⁷⁾	x	67 219
2003	16,09 ¹⁰⁾	2 226 050	-13,8 ¹⁸⁾	- 241 617	2 257 566 ¹⁹⁾	64 000	1 590 247 ¹⁹⁾	380 287	223 032 ¹⁹⁾	x	67 624
2004	16,09 ¹⁰⁾	2 348 093	+5,5	- 117 265	2 382 400 ²⁰⁾	64 000	1 695 431 ²⁰⁾	385 185	237 784 ²⁰⁾	x	67 831
2005	15,04 ¹⁰⁾	2 299 827	-2,1	27 944	2 324 382 ²¹⁾	36 797	1 664 033 ²¹⁾	390 171	233 381 ²¹⁾	x	64 755
2006	15,04 ¹⁰⁾	2 315 569	+0,7	17 607	2 339 040 ²²⁾	37 049	1 676 288 ²²⁾	390 603	235 100 ²²⁾	x	72 483
2007	15,50 ¹⁰⁾	3 081 517	+33,1	291 372	3 100 906 ²³⁾	49 304	2 350 054 ²³⁾	371 952	329 596 ²³⁾	x	85 258
2008	15,50 ¹⁰⁾	2 931 522	-4,9	25 839	2 971 574 ²⁴⁾	46 904	2 242 463 ²⁴⁾	367 701	314 506 ²⁴⁾	x	105 607

- 1) Istbeträge einschl. Nachzahlungen und Erstattungen zum Ausgleich von Unrichtigkeiten; ohne Restbeträge, die durch Rundungen der Grundbeträge entstehen.
- 2) Nach Einwohnerzahl und Steuerkraft / Umlagekraft.
- 3) Einschl. 38,4 Mio. € gem. § 18 Abs. 5 HG 1983.
- 4) Nach Abzug der 38,4 Mio. € gem. § 18 Abs. 5 HG 1983.
- 5) Festsetzung der Finanzausgleichsmasse gem. § 18 Abs. 8 HG 1987/HG 1988, § 17 Abs. 8 HG 1989.
- 6) Einschl. 38,4 Mio. € gem. § 2 Nr. 3 des 2. Nachtragshaushaltsgesetzes 1990.
- 7) Nach Kürzung um 255,6 Mio. € gemäß § 17 Abs. 6 des Landshaushaltsgesetzes in der Fassung des Nachtragshaushaltsgesetzes vom 20.12.1995; einschließlich Zuweisungen zum Ausgleich von Steuerausfällen auf Grund der Neuordnung des Familienleistungsausgleichs (vgl. Spalte 9).
- 8) Die Erhöhung der Verbundquote auf 18,8 v.H. gemäß NFAG-Änderungsgesetz vom 06. März 1997 wirkt sich erst 1998 aus.
- 9) Nach Kürzung um 255,6 Mio. € gemäß § 16 Abs. 6 des Landshaushaltsgesetzes.
- 10) Für die Einnahmen des Landes aus der Grunderwerbsteuer gilt abweichend ein Vomhundertsatz in Höhe von 33.
- 11) Veränderungsrate unter Berücksichtigung vergleichbarer Einnahmen im Jahr 1998 aus den 1999 in den kommunalen Finanzausgleich überführten Zuweisungen (aus Grunderwerbsteuer, für Kindertagesstätten und Heimerziehung) sowie bei Beachtung des Wegfalls der Einheitsumlage.
- 12) Einschl. 26 218 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (22 993 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 3 225 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 13) Veränderungsrate unter Berücksichtigung des 1999 noch vorgesehenen Restbetrages an Finanzhilfen für Kindertagesstätten sowie der im Jahr 2000 aus dem kommunalen Finanzausgleich herausgenommenen Leistungen für geduldete Asylbewerber und Flüchtlinge.
- 14) Einschl. 35 630 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (31 248 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 4 382 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 15) Einschl. 24 826 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (21 772 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 3 053 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 16) Veränderungsrate unter Berücksichtigung der ab 01.08.2002 wieder direkt gezahlten Finanzhilfen für Kindertagesstätten.
- 17) Einschl. 35 052 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (30 740 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 4 311 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 18) Veränderungsrate unter Berücksichtigung des 2002 noch im KFA verteilten Restbetrages in Höhe von 82 348 Mio. € an Finanzhilfen für Kindertagesstätten.
- 19) Einschl. 31 612 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (27 724 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 3 888 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 20) Einschl. 34 400 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (30 169 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 4 231 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 21) Einschl. 24 677 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (21 642 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 3 035 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 22) Einschl. 23 608 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (20 704 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 2 904 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 23) Einschl. 26 161 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (22 943 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 3 218 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen), jedoch ohne die zur anteiligen Finanzierung der Aufgaben nach § 4 NFVG verlagerten Zuweisungen in Höhe von 6 665 Tsd. €.
- 24) Einschl. 40 125 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (35 190 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 4 935 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).

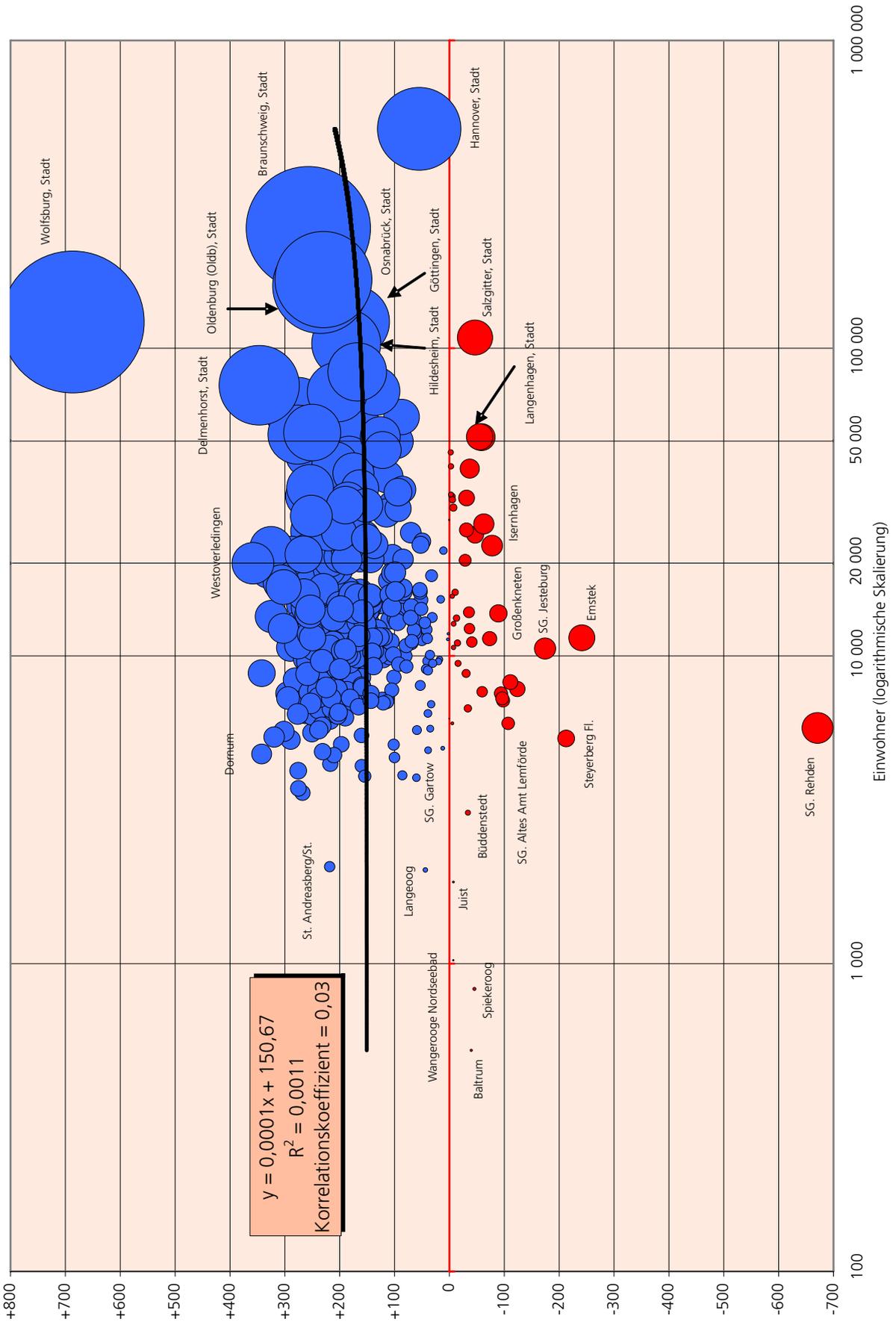
2. Finanzausgleichsleistungen 2008 in der Zuordnung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis (einschl. Gemeinden und Samtgemeinden) Bezirk Land	Zuweisungen insgesamt ¹⁾		Davon:								Finanzausgleichs-umlage von Gemeinden	nachrichtlich: Umlage gemäß Nds. KHG
				Schlüsselzuweisungen				Zuweisungen für Aufgaben des übertragene Wirkungskreises		Finanzhilfen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen			
				für Gemeindeaufgaben		für Kreisaufgaben		für Aufgaben des übertragene Wirkungskreises	Finanzhilfen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen				
		1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ³⁾	1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
101	Braunschweig, Stadt	94 691	386	55 376	226	18 407	75	10 560	43	10 348	42	-	3 894
102	Salzgitter, Stadt	7 257	67	-	-	2 340	22	4 589	43	328	3	5 058	1 850
103	Wolfsburg, Stadt	101 623	835	73 265	602	11 313	93	5 184	43	11 862	98	-	1 621
151	Gifhorn	70 005	398	29 722	169	24 496	139	8 182	47	7 604	43	448	2 140
152	Göttingen	94 933	361	41 556	158	31 379	119	11 768	45	10 229	39	-	3 427
153	Goslar	72 131	475	29 494	194	27 628	182	6 998	47	8 011	53	-	1 828
154	Helmstedt	42 435	433	14 682	150	18 557	189	4 534	47	4 662	48	104	1 171
155	Northeim	60 277	410	21 700	148	25 197	171	6 803	47	6 577	45	-	1 766
156	Osterode am Harz	31 423	382	9 228	112	15 005	182	3 791	47	3 399	41	1 160	1 041
157	Peine	46 712	348	15 641	116	19 823	148	6 274	47	4 974	37	-	1 661
158	Wolfenbüttel	49 177	389	18 797	149	19 188	152	5 864	47	5 327	42	-	1 555
1	Braunschweig	670 664	405	309 462	187	213 333	129	74 547	45	73 322	44	6 769	21 955
241	Region Hannover	315 527	279	115 555	102	116 567	103	50 850	45	32 555	29	5 204	16 553
241001	dar. Hannover, Landeshauptstadt	50 675	98	24 961	48	x	x	22 213	43	3 501	7	-	-
251	Diepholz	51 407	235	13 620	62	22 631	104	10 072	47	5 084	23	5 426	2 947
252	Hamelin - Pyrmont	64 270	399	19 870	123	29 950	186	7 462	47	6 987	43	453	2 041
254	Hildesheim	111 495	382	41 144	141	44 746	153	13 560	47	12 046	41	-	3 698
255	Holzwinden	33 603	429	11 958	153	14 358	183	3 595	47	3 691	47	456	941
256	Nienburg (Weser)	55 013	431	17 703	139	25 400	199	5 866	47	6 045	47	1 148	1 574
257	Schaumburg	71 592	431	28 309	170	27 697	167	7 731	47	7 855	47	-	1 978
2	Hannover	702 908	323	248 159	114	281 350	129	99 135	46	74 264	34	12 687	29 732
351	Celle	77 005	410	28 797	153	31 056	165	8 758	47	8 394	45	-	2 331
352	Cuxhaven	102 563	499	44 829	218	36 743	179	9 550	47	11 441	56	-	2 432
353	Harburg	60 179	247	17 640	72	25 182	103	11 351	47	6 006	25	2 056	3 153
354	Lüchow - Dannenberg	31 498	613	10 176	198	15 362	299	2 379	47	3 582	70	-	618
355	Lüneburg	81 211	460	32 471	184	31 537	179	8 225	47	8 977	51	-	2 172
356	Osterholz	39 659	351	16 934	150	13 233	117	5 260	47	4 231	37	-	1 361
357	Rotenburg (Wümme)	65 488	390	21 810	130	28 851	172	7 722	47	7 105	42	429	2 030
358	Soltau - Fallingb.ostel	58 369	399	18 788	129	26 441	181	6 797	47	6 343	43	701	1 786
359	Stade	68 828	348	22 962	116	29 316	148	9 217	47	7 332	37	111	2 449
360	Uelzen	49 913	515	17 528	181	22 290	230	4 510	47	5 584	58	-	1 154
361	Verden	36 279	270	11 383	85	14 940	111	6 264	47	3 692	28	1 682	1 726
3	Lüneburg	670 991	390	243 319	141	274 951	160	80 034	47	72 687	42	4 979	21 213
401	Delmenhorst, Stadt	48 111	635	23 042	304	16 309	215	3 240	43	5 519	73	-	1 118
402	Emden, Stadt	17 214	333	5 711	111	7 433	144	2 226	43	1 844	36	-	747
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	64 130	402	32 840	206	17 401	109	6 843	43	7 046	44	-	2 456
404	Osnabrück, Stadt	61 276	367	33 651	201	13 837	83	7 129	43	6 660	40	-	2 556
405	Wilhelmshaven, Stadt	34 204	408	12 337	147	14 537	174	3 562	43	3 769	45	-	1 281
451	Ammerland	39 832	341	16 533	142	13 617	117	5 453	47	4 229	36	-	1 424
452	Aurich	78 364	411	31 777	166	29 146	153	8 896	47	8 545	45	1 571	2 358
453	Cloppenburg	48 302	306	18 240	116	17 714	112	7 306	47	5 043	32	3 903	2 072
454	Emsland	91 642	293	32 583	104	34 993	112	14 587	47	9 478	30	3 980	4 054
455	Friesland	45 174	445	18 934	187	16 534	163	4 732	47	4 974	49	7	1 196
456	Grafschaft Bentheim	43 278	320	16 663	123	15 762	117	6 305	47	4 548	34	572	1 709
457	Leer	80 795	488	34 362	208	29 715	179	7 732	47	8 987	54	-	1 955
458	Oldenburg	36 773	291	12 969	103	14 116	112	5 889	47	3 799	30	1 872	1 626
459	Osnabrück	110 385	306	44 959	125	37 113	103	16 803	47	11 511	32	1 166	4 473
460	Vechta	21 674	157	2 625	19	10 924	79	6 224	47	1 900	14	1 803	1 821
461	Wesermarsch	32 647	348	8 553	91	16 261	173	4 353	47	3 480	37	701	1 169
462	Wittmund	26 209	451	9 786	169	10 828	186	2 704	47	2 891	50	117	692
4	Weser - Ems	880 011	353	355 566	143	316 239	127	113 984	46	94 221	38	15 690	32 707
	Niedersachsen	2 924 574	364	1 156 505	144	1 085 873	135	367 701	46	314 494	39	40 125	105 607
	davon:												
	kreisfreie Städte	428 506	423	236 221	233	101 577	100	43 332	43	47 376	47	5 058	15 523
	Landkreise (einschl. Gemeinden und Samtgemeinden)	2 496 067	355	920 284	131	984 296	140	324 369	46	267 118	38	35 067	90 084
	davon:												
	Landkreise	1285 352	183	x	x	976 693	139	171 676	25	136 982	19	x	90 084
	Gemeinden/Samtgemeinden ⁴⁾	1210 716	172	920 284	131	7 603	x	152 693	22	130 136	19	35 067	x

1) Ohne Bedarfzuweisungen. - 2) Einwohnerzahl vom 30.06.2007 oder 5-Jahres-Durchschnitt, wenn dieser höher ist (einschl. Erhöhungen um nichtkaserniertes Personal der Stationierungstreitkräfte). - 3) Einwohnerzahl vom 31.12.2006 einschl. Erhöhungen um nichtkaserniertes Personal der Stationierungstreitkräfte. - 4) Einschl. Schlüsselzuweisungen und Investitionshilfen für Kreisaufgaben der Stadt Göttingen.

2. Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben im kommunalen Finanzausgleich 2008

Schlüsselzuweisungen (einschl. Investitionshilfen) bzw. Finanzausgleichsumlage in € je Einwohner - Die Fläche der Kreise ist proportional zum Volumen der Schlüsselzuweisungen bzw. der Finanzausgleichsumlage -



erforderte bei dieser Haushaltsnotlage des Landes in besonderer Weise eine gerechte und gleichmäßige Verteilung der bestehenden Zustände und damit eine ausgewogene Aufteilung des Defizits auf Land und Kommunen. Auch aus diesem Grunde war das Land berechtigt, den Kommunen ein „Sonderopfer“ in Höhe von 150 Mio. € als Beitrag zur Konsolidierung des Landeshaushalts abzuverlangen.“

Die schlechte Haushaltslage der Kommunen zeigt sich nicht zuletzt in den hohen Kassenkrediten der niedersächsischen Städte, Gemeinden und Landkreise, was nach Einschätzung des Gerichtes jedoch nicht zur Verfassungswidrigkeit der Absenkung führt. Allerdings bleibt die Aufgabe, die Kassenkredite zurückzuführen: „Der Gesetzgeber ist bei fortschreitender Konsolidierung des Landeshaushaltes jedoch verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass die entgegen den gesetzlichen Vorschriften aufgenommenen Kassenkredite auf ein zulässiges Maß zurückgeführt werden. Dies ist eine gemeinsam von Land und kommunalen Gebietskörperschaften zu bewältigende Aufgabe.“

Bedarfszuweisungen und Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises

Für Bedarfszuweisungen werden vorab 1,6 % von der Zuweisungsmasse abgezogen, sie sind daher parallel zur Entwicklung der gesamten Masse ebenfalls um 4,9 % auf nun 46,9 Mio. € zurückgegangen. Bedarfszuweisungen können besonders finanzschwache Kommunen beantragen und werden vom Innenministerium zugewiesen. Auf sie wird im Folgenden nicht weiter eingegangen.

Die Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises werden nicht abhängig von der Steuerkraft, sondern nach der Zahl der Einwohner verteilt. Die Grundbeträge je Einwohner sind für die kreisfreien Städte um 10 Cent auf 43,02 € gestiegen und für die Landkreise um 60 Cent auf 46,76 € gesunken. Der Höhe der Veränderung der Grundbeträge liegt die Berücksichtigung des Tarifabschlusses im öffentlichen Dienst auf kommunaler Ebene mit 0,2 % zugrunde. Außerdem wurden im Bereich der kommunalen Rechnungsprüfung Aufgaben von den Landkreisen auf das Land übertragen, so dass deren Grundbeträge entsprechend gesenkt wurden. Insgesamt reduziert sich dadurch die Zuweisungsmasse für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises um 1,1 % auf 367,7 Mio. €. Von den auf die jeweiligen Einwohnerzahlen entfallenen Beträgen müssen die Landkreise 75,85 % an die großen selbständigen Städte, 50,94 % an die selbständigen Gemeinden und 34,10 % an die übrigen Gemeinden und Samtgemeinden auszahlen.

Zuweisungen zur Ergänzung der Steuerkraft

Die nach Abzug der Zuweisungen für den übertragenen Wirkungskreis und der Bedarfszuweisungen verbleibende Masse dient der Ergänzung und dem Ausgleich der Steuerkraft der Gemeinden und der Umlagekraft der Landkreise. Sie ist um 5,2 % auf 2 516,9 Mio. € gesunken. Davon werden 12,3 %, das entspricht 309,6 Mio. €, als Finanzhilfen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen ausgezahlt, der Rest dient als Schlüsselzuweisungen. Da die Investitionshilfen nach denselben Regelungen wie die Schlüsselzuweisungen verteilt werden, ist im Folgenden keine getrennte Darstellung erforderlich. Die Schlüsselzuweisungen werden aufgeteilt in 1 121,3 Mio. €, die für Gemeindeaufgaben an kreisangehörige Einheits- und Samtgemeinden sowie an kreisfreie Städte gezahlt werden und 1 086,0 Mio. €, die die Landkreise und die kreisfreien Städte für Kreisaufgaben erhalten. Die Aufteilung von 50,8 % für Gemeindeaufgaben zu 49,2 % für Kreisaufgaben wurde für das Jahr 2008 nicht verändert, daher sind beide Beträge ebenfalls um 5,2 % zurückgegangen.

Die Höhe der auf einzelne Kommunen entfallenen Schlüsselzuweisungen für Gemeinde- bzw. für Kreisaufgaben wird ermittelt, indem dem Bedarf (der Bedarfsmesszahl) die Steuerkraftmesszahl bzw. die Umlagekraftmesszahl gegenüber gestellt wird. Die Differenz wird zu 75 % durch Zuweisungen ausgeglichen. Auf diese Weise werden die den einzelnen Kommunen für die Wahrnehmung von Aufgaben zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel angenähert. Allerdings garantieren die Regelungen des Finanzausgleichs, dass es keine Übernivellierung gibt: Die Finanzkraft der Kommunen wird angeglichen, aber es kann zu keinen Überholvorgängen kommen.

Zuweisungen für Gemeindeaufgaben

Die Zuweisungsmasse für Gemeindeaufgaben erhöht sich noch um die Finanzausgleichsumlage. Diese muss von besonders steuerstarken Gemeinden (den abundanten Gemeinden) abgeführt werden und vergrößert so die Ausgleichsmasse, sie stellt daher keine Leistung des Landes an die Kommunen dar. Die Finanzausgleichsumlage gibt es seit der Neuregelung des Finanzausgleichs im Jahre 1999. Sie erreicht 2008 mit 40,1 Mio. € ihren bisherigen Höchstwert, im Vorjahr lag sie bei 26,2 Mio. €. Sie wird von 47 Gemeinden gezahlt, im Vorjahr waren es 36. Diese Entwicklung der Finanzausgleichsumlage ist ein Hinweis darauf, dass von der günstigen Entwicklung der kommunalen Steuereinnahmen einige Gemeinden besonders profitieren konnten.

Der Bedarfsansatz für Zuweisungen für Gemeindeaufgaben ergibt sich aus der Zahl der Einwohner zuzüglich ei-

3. Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben einschließlich Finanzhilfen für Investitionen 2008 Berechnungsgrundlagen und Zuweisungen

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Gemeinden / Samtgemeinden des Landkreises Bezirk Land	Einwohner- zahl ¹⁾ vom 30.06.2007	Gemeinde- größen- ansatz ²⁾ (%)	Bedarfs- ansatz	Steuerkraftmesszahlen		Schlüsselzuweisungen und Finanzhilfen für Investitionen ³⁾		Steuerkraftmesszahlen, Schlüs- selzuweisungen und Finanzhil- fen für Investitionen ³⁾ abzüg- lich Finanzausgleichsumlage	
					1 000 €	€ je Einheit Bedarfs- ansatz	1 000 €	€ je Einheit Bedarfs- ansatz	1 000 €	€ je Einheit Bedarfs- ansatz
					1	2	3	4	5	6
101	Braunschweig, Stadt	245 465	169,2	415 327	202 074	486,54	63 143	152,03	265 217	638,57
102	Salzgitter, Stadt	108 290	146,4	158 537	134 559	848,76	-	-	129 502	816,86
103	Wolfsburg, Stadt	121 662	148,6	180 790	16 147	89,32	83 540	462,08	99 688	551,40
151	Gifhorn	175 854	109,6	192 707	89 874	466,38	33 891	175,87	123 317	639,92
152	Göttingen	263 114	125,3	329 760	164 108	497,66	47 384	143,69	211 492	641,35
153	Goslar	151 871	110,8	168 334	71 183	422,87	33 631	199,79	104 814	622,65
154	Helmstedt	97 976	105,3	103 196	49 328	478,00	16 741	162,23	65 964	639,22
155	Northeim	147 075	106,7	156 876	75 135	478,94	24 744	157,73	99 879	636,67
156	Osterode am Harz	82 253	104,9	86 245	51 213	593,81	10 522	122,01	60 576	702,37
157	Peine	134 367	110,8	148 846	78 813	529,49	17 835	119,82	96 647	649,31
158	Wolfenbüttel	126 535	112,0	141 746	69 121	487,64	21 433	151,21	90 554	638,85
1	Braunschweig	1 654 462	125,9	2 082 364	1 001 554	480,97	352 864	169,45	1 347 649	647,17
241	Region Hannover	1 129 707	146,2	1 651 787	988 834	598,64	131 761	79,77	1 115 391	675,26
241001	dar. Hannover, Landeshauptstadt	516 166	180,0	929 099	602 432	648,40	28 462	30,63	630 894	679,04
251	Diepholz	218 351	108,0	235 874	168 998	716,48	15 530	65,84	179 102	759,31
252	Hameln - Pyrmont	161 041	114,6	184 551	99 258	537,83	22 657	122,77	121 462	658,15
254	Hildesheim	291 629	118,2	344 779	175 086	507,82	46 915	136,07	222 001	643,89
255	Holzminde	78 279	103,2	80 770	39 772	492,40	13 636	168,82	52 951	655,57
256	Nienburg (Weser)	127 735	105,0	134 181	71 307	531,43	20 186	150,44	90 346	673,31
257	Schaumburg	166 249	106,6	177 290	79 158	446,49	32 279	182,07	111 437	628,56
2	Hannover	2 172 991	129,3	2 809 232	1 622 413	577,53	282 963	100,73	1 892 689	673,74
351	Celle	186 396	114,8	213 906	103 654	484,58	32 835	153,50	136 489	638,08
352	Cuxhaven	205 568	109,2	224 400	86 512	385,53	51 116	227,79	137 629	613,32
353	Harburg	243 376	111,8	272 000	170 938	628,45	20 114	73,95	188 995	694,84
354	Lüchow - Dannenberg	51 360	111,0	57 007	23 821	417,87	11 603	203,54	35 424	621,40
355	Lüneburg	176 358	115,0	202 841	90 441	445,87	37 026	182,54	127 466	628,40
356	Osterholz	112 912	108,1	122 100	58 412	478,40	19 309	158,14	77 721	636,54
357	Rotenburg (Wümme)	167 943	105,0	176 277	90 484	513,31	24 869	141,08	114 924	651,95
358	Soltau - Fallingb. B.	144 613	106,4	153 919	81 029	526,44	21 423	139,19	101 752	661,07
359	Stade	197 684	110,8	219 030	116 610	532,39	26 183	119,54	142 682	651,43
360	Uelzen	97 006	107,5	104 295	45 237	433,74	19 986	191,63	65 223	625,37
361	Verden	134 143	108,0	144 845	90 940	627,84	12 980	89,61	102 237	705,84
3	Lüneburg	1 717 359	110,1	1 890 620	958 078	506,75	277 444	146,75	1 230 543	650,87
401	Delmenhorst, Stadt	75 771	135,3	102 518	35 629	347,54	26 273	256,28	61 903	603,82
402	Emden, Stadt	51 648	125,7	64 922	36 065	555,51	6 512	100,30	42 577	655,82
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	159 353	154,9	246 838	120 205	486,98	37 446	151,70	157 651	638,68
404	Osnabrück, Stadt	167 104	156,2	261 016	128 745	493,24	38 370	147,00	167 115	640,25
405	Wilhelmshaven, Stadt	83 737	138,5	115 976	61 180	527,53	14 067	121,29	75 247	648,82
451	Ammerland	116 769	109,7	128 086	63 147	493,01	18 852	147,18	81 999	640,19
452	Aurich	190 883	108,0	206 247	101 697	493,08	36 234	175,68	136 360	661,15
453	Cloppenburg	157 678	105,6	166 539	106 569	639,90	20 798	124,89	123 465	741,36
454	Emsland	313 154	110,3	345 296	208 355	603,41	37 153	107,60	241 529	699,48
455	Friesland	101 408	106,1	107 597	45 411	422,04	21 590	200,65	66 993	622,63
456	Grafschaft Bentheim	135 120	112,7	152 294	82 493	541,67	19 000	124,76	100 922	662,68
457	Leer	165 543	107,7	178 348	70 684	396,33	39 181	219,69	109 866	616,02
458	Oldenburg	126 338	107,5	135 772	83 223	612,96	14 788	108,92	96 139	708,09
459	Osnabrück	360 166	109,8	395 406	210 012	531,13	51 264	129,65	260 110	657,83
460	Vechta	138 343	107,3	148 390	107 301	723,10	2 994	20,17	108 492	731,13
461	Wesermarsch	93 725	105,1	98 550	58 426	592,85	9 752	98,96	67 477	684,70
462	Wittmund	58 062	105,1	61 002	27 753	454,95	11 158	182,92	38 794	635,95
4	Weser - Ems	2 494 802	116,8	2 914 797	1 546 895	530,70	405 434	139,10	1 936 639	664,42
	Niedersachsen	8 039 614	120,6	9 697 013	5 128 940	528,92	1318 705	135,99	6 407 520	660,77

1) oder 5-Jahres-Durchschnitt, wenn dieser höher ist (einschl. Erhöhungen um nichtkaserniertes Personal der Stationierungstreitkräfte, ohne Einwohner der gemeindefreien Gebiete). - 2) Bei Landkreisen: Durchschnittswert der kreisangehörigen Gemeinden / Samtgemeinden. - 3) und Investitionsfördermaßnahmen.

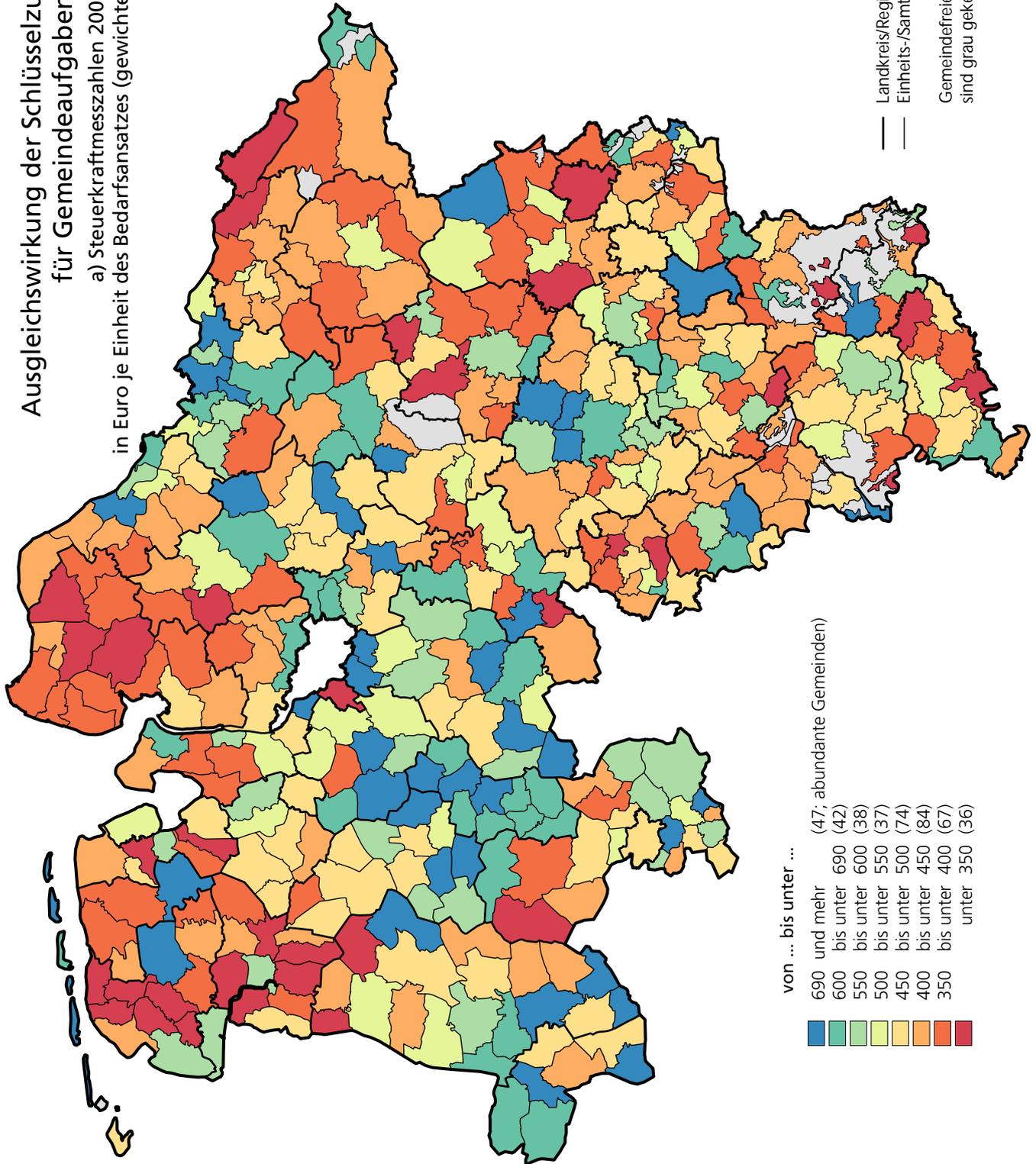
4. Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben einschließlich Finanzhilfen für Investitionen 2008 Berechnungsgrundlagen und Zuweisungen

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Einwohnerzahl ¹⁾ vom 30.06.2007	Zusätzliche Einwohnerzahlen für Soziallasten- und Flächenansatz	Bedarfsansatz	Umlagekraftmesszahlen			Schlüsselzuweisungen und Finanzhilfen für Investitionen ²⁾		Umlagekraftmesszahlen, Schlüsselzuweisungen und Finanzhilfen für Investitionen ²⁾		
					1 000 €	€ je Einheit Bedarfsansatz	Rangfolge	1 000 €	€ je Einheit Bedarfsansatz	1 000 €	€ je Einheit Bedarfsansatz	Rangfolge
					1	2	3	4	5	6	7	8
101	Braunschweig, Stadt	245 465	219 787	465 252	119 095	255,98	2	20 989	45,11	140 084	301,09	2
102	Salzgitter, Stadt	108 290	98 760	207 050	61 897	298,95	1	2 668	12,89	64 565	311,83	1
103	Wolfsburg, Stadt	121 662	65 644	187 306	42 013	224,30	8	12 900	68,87	54 913	293,17	8
151	Gifhorn	175 854	117 114	292 968	55 373	189,01	21	27 932	95,34	83 305	284,35	21
152	Göttingen ³⁾	263 114	188 643	451 757	95 107	210,53	15	35 780	79,20	130 887	289,73	15
153	Goslar	151 871	128 806	280 677	46 727	166,48	37	31 502	112,24	78 230	278,72	37
154	Helmstedt	97 976	84 980	182 956	29 625	161,93	44	21 159	115,65	50 785	277,58	44
155	Northeim	147 075	115 921	262 996	44 834	170,47	35	28 730	109,24	73 564	279,72	35
156	Osterode am Harz	82 253	78 385	160 638	27 969	174,11	29	17 110	106,51	45 079	280,63	29
157	Peine	134 367	99 001	233 368	43 637	186,99	23	22 603	96,86	66 240	283,84	23
158	Wolfenbüttel	126 535	94 392	220 927	40 669	184,08	26	21 879	99,03	62 549	283,12	26
1	Braunschweig	1 654 462	1 291 433	2 945 895	606 948	206,03		243 254	82,57	850 201	288,61	
241	Region Hannover	1 129 707	1 042 291	2 171 998	509 413	234,54	5	132 916	61,20	642 328	295,73	5
251	Diepholz	218 351	156 733	375 084	84 168	224,40	7	25 805	68,80	109 974	293,20	7
252	Hameln - Pyrmont	161 041	157 098	318 139	55 039	173,00	30	34 151	107,35	89 190	280,35	30
254	Hildesheim	291 629	239 768	531 397	99 962	188,11	22	51 021	96,01	150 983	284,13	22
255	Holzminde	78 279	66 547	144 826	23 954	165,40	39	16 372	113,05	40 326	278,45	39
256	Nienburg (Weser)	127 735	124 611	252 346	41 158	163,10	42	28 962	114,77	70 120	277,87	42
257	Schaumburg	166 249	124 408	290 657	49 776	171,25	34	31 582	108,66	81 358	279,91	34
2	Hannover	2 172 991	1 911 456	4 084 447	863 471	211,40		320 809	78,54	1 184 280	289,95	
351	Celle	188 000	155 649	343 649	61 423	178,74	27	35 411	103,05	96 834	281,78	27
352	Cuxhaven	205 568	163 963	369 531	60 958	164,96	40	41 896	113,38	102 854	278,34	40
353	Harburg	243 376	152 802	396 178	86 958	219,49	9	28 714	72,48	115 672	291,97	9
354	Lüchow - Dannenberg	51 360	72 389	123 749	15 766	127,40	46	17 516	141,55	33 282	268,95	46
355	Lüneburg	176 358	155 396	331 754	56 931	171,61	31	35 960	108,39	92 891	280,00	31
356	Osterholz	112 912	61 012	173 924	34 863	200,45	18	15 089	86,76	49 953	287,21	18
357	Rotenburg (Wümme)	167 943	135 038	302 981	51 918	171,36	33	32 897	108,58	84 816	279,94	33
358	Soltau - Fallingb.ostel	146 169	127 274	273 443	46 244	169,12	36	30 149	110,26	76 394	279,38	36
359	Stade	197 684	147 272	344 956	64 480	186,92	24	33 428	96,91	97 908	283,83	24
360	Uelzen	97 006	102 190	199 196	29 083	146,00	45	25 416	127,59	54 500	273,60	45
361	Verden	134 143	87 030	221 173	47 206	213,43	13	17 035	77,02	64 241	290,46	13
3	Lüneburg	1 720 519	1 360 015	3 080 534	555 832	180,43		313 513	101,77	869 345	282,21	
401	Delmenhorst, Stadt	75 771	88 916	164 687	27 267	165,57	38	18 597	112,92	45 864	278,49	38
402	Emden, Stadt	51 648	45 107	96 755	19 286	199,33	19	8 476	87,60	27 762	286,93	19
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	159 353	148 279	307 632	70 797	230,14	6	19 841	64,50	90 638	294,63	6
404	Osnabrück, Stadt	167 104	137 025	304 129	75 108	246,96	3	15 777	51,88	90 885	298,84	3
405	Wilhelmshaven, Stadt	83 737	93 618	177 355	33 967	191,52	20	16 575	93,46	50 542	284,98	20
451	Ammerland	116 769	65 291	182 060	36 852	202,42	17	15 527	85,28	52 379	287,70	17
452	Aurich	190 883	144 718	335 601	61 781	184,09	25	33 234	99,03	95 015	283,12	25
453	Cloppenburg	157 678	109 817	267 495	57 632	215,45	10	20 198	75,51	77 830	290,96	10
454	Emsland	313 154	206 969	520 123	111 225	213,84	11	39 901	76,71	151 126	290,56	11
455	Friesland	101 408	72 457	173 865	29 827	171,55	32	18 853	108,43	48 680	279,99	32
456	Grafschaft Bentheim	135 120	85 601	220 721	45 813	207,56	16	17 973	81,43	63 786	288,99	16
457	Leer	165 543	131 526	297 069	48 736	164,06	41	33 882	114,06	82 618	278,11	41
458	Oldenburg	126 338	82 012	208 350	44 405	213,13	14	16 096	77,25	60 500	290,38	14
459	Osnabrück	360 166	191 039	551 205	117 829	213,77	12	42 318	76,77	160 147	290,54	12
460	Vechta	138 343	74 248	212 591	50 598	238,01	4	12 456	58,59	63 054	296,60	4
461	Wesermarsch	93 725	82 264	175 989	30 913	175,65	28	18 542	105,36	49 455	281,01	28
462	Wittmund	58 062	49 007	107 069	17 386	162,38	43	12 346	115,31	29 732	277,69	43
4	Weser - Ems	2 494 802	1 807 894	4 302 696	879 421	204,39		360 592	83,81	1 240 014	288,19	
	Niedersachsen	8 042 774	6 370 798	14 413 572	2 905 672	201,59		1 238 168	85,90	4 143 839	287,50	

1) oder Fünf-Jahres-Durchschnitt, wenn dieser höher ist (einschl. Erhöhungen um nichtkaserniertes Personal der Stationierungstreitkräfte). - 2) und Investitionsfördermaßnahmen. - 3) Einschl. Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben (7 603 Tsd. Euro) und Investitionshilfen für Kreisaufgaben (1 066 Tsd. Euro) der Stadt Göttingen.

Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben

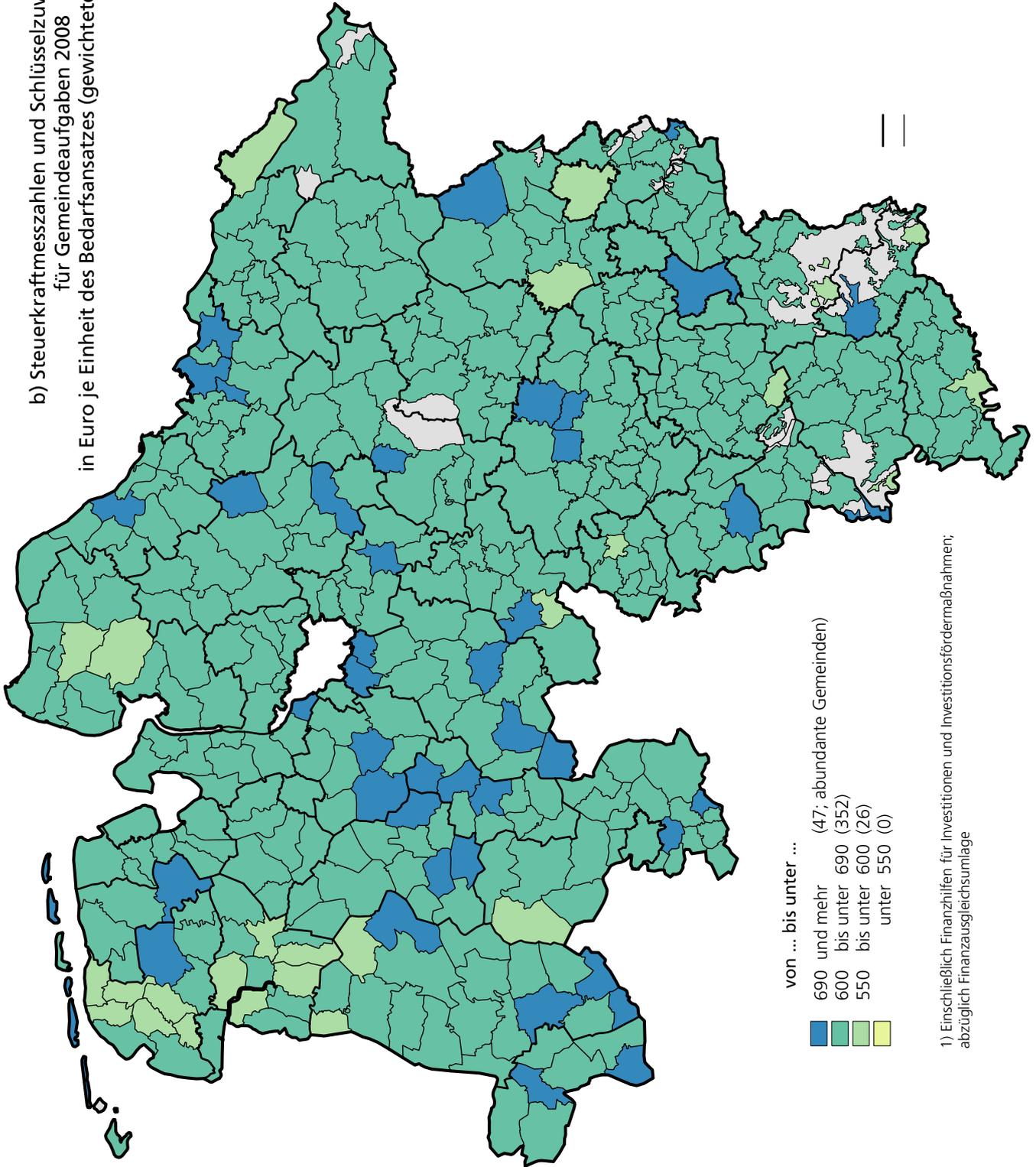
a) Steuerkraftmesszahlen 2008
in Euro je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)



von ... bis unter ...	(47; abundante Gemeinden)
690 und mehr	(42)
600 bis unter 690	(38)
550 bis unter 600	(37)
500 bis unter 550	(74)
450 bis unter 500	(84)
400 bis unter 450	(67)
350 bis unter 400	(36)

— Landkreis/Region/Kreisfreie Stadt
— Einheits-/Samtgemeinde
Gemeindefreie Gebiete
sind grau gekennzeichnet

b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen ¹⁾
für Gemeindeaufgaben 2008
in Euro je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)



1) Einschließlich Finanzhilfen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen;
abzüglich Finanzausgleichsumlage

5. Zuweisungen, Finanzausgleichsumlage und Nettobeträge 2008 der Gebietskörperschaftsgruppen in der Gliederung nach Steuerkraft / Umlagekraft

Steuerkraftmesszahlen 2008	Zuweisungen insgesamt ¹⁾		Davon:								Finanz- aus- gleichs- umlage	Nettobeträge (Spalte 1 abzüglich Spalte 11)		
			Schlüsselzuweisungen				Finanzhilfen für Investitionen und Investitionsförder- maßnahmen		Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises					
			für Gemeinde- aufgaben		für Kreis- aufgaben									
			1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ²⁾				1 000 €
bei Landkreisen: Umlagekraftmesszahlen 2008														
in € je Einwohner ²⁾														
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

a) kreisfreie Städte

700 und mehr	[5]	261 559	342,38	134 204	175,67	66 521	87,08	28 152	36,85	32 682	42,78	5 058	256 501	335,76
600 bis unter 700	[1]	17 214	333,29	5 711	110,57	7 433	143,93	1 844	35,69	2 226	43,10	-	17 214	333,29
500 bis unter 600	[-]	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
weniger als 500	[2]	149 734	758,40	96 306	487,79	27 622	139,91	17 381	88,04	8 424	42,67	-	149 734	758,40
Zusammen	[8]	428 506	422,99	236 221	233,18	101 577	100,27	47 376	46,77	43 332	42,77	5 058	423 449	418,00

b) kreisangehörige Gemeinden / Samtgemeinden

600 und mehr	[117]	267 277	93,22	166 957	58,23	x	x	23 416	8,17	76 904	26,82	35 067	232 209	80,99
550 bis unter 600	[29]	92 232	165,94	71 238	128,17	x	x	9 991	17,98	11 003	19,80	-	92 232	165,94
500 bis unter 550	[53]	211 476	206,46	166 846	162,89	x	x	23 400	22,85	21 230	20,73	-	211 476	206,46
450 bis unter 500	[69]	221 685	219,46	178 167	176,38	x	x	24 988	24,74	18 530	18,34	-	221 685	219,46
400 bis unter 450	[60]	155 344	232,41	126 947	189,92	x	x	17 804	26,64	10 593	15,85	-	155 344	232,41
350 bis unter 400	[60]	160 284	264,65	132 014	217,97	x	x	18 515	30,57	9 755	16,11	-	160 284	264,65
300 bis unter 350	[21]	68 575	308,63	57 056	256,79	x	x	8 002	36,01	3 517	15,83	-	68 575	308,63
weniger als 300	[8]	25 173	344,71	21 059	288,38	x	x	2 954	40,44	1 160	15,89	-	25 173	344,71
Zusammen	[417]	1 202 046	171,07	920 284	130,97	x	x	129 070	18,37	152 693	21,73	-	1 202 046	171,07

c) Landkreise ³⁾

325 und mehr	[17]	672 693	158,89	x	x	507 656	119,90	71 199	16,82	93 838	22,16	x	672 693	158,89
300 bis unter 325	[15]	435 136	217,34	x	x	332 833	166,24	46 680	23,32	55 623	27,78	x	435 136	217,34
275 bis unter 300	[6]	186 192	234,55	x	x	143 807	181,15	20 169	25,41	22 216	27,99	x	186 192	234,55
weniger als 275	[-]	-	-	x	x	-	-	-	-	-	-	x	-	-
Zusammen	[38]	1 294 021	184,08	x	x	984 296	140,02	138 048	19,64	171 676	24,42	x	1 294 021	184,08

1) Ohne Bedarfszuweisungen. - 2) Einwohnerzahl vom 30.06.2007 oder Fünf-Jahres-Durchschnitt, wenn dieser höher ist (einschl. Erhöhungen um nichtkaserniertes Personal der Stationierungsstreitkräfte). - 3) einschl. Schlüsselzuweisungen und Investitionshilfen für Kreisaufgaben der Stadt Göttingen.

ner Einwohnergewichtung, den sog. Gemeindegrößenansätzen. Danach wird beispielsweise ein Einwohner einer Gemeinde mit genau 50 000 Einwohnern mit 125 % gewichtet, und der Gemeinde werden so insgesamt 62 500 Einwohner angerechnet. Zur Begründung der Einwohnergewichtung wird angeführt, dass die Aufgabenwahrnehmung in größeren Städten teilweise auch umliegenden Städten und Gemeinden zugute kommt.

Seit dem Jahr 2007 wird bei der Ermittlung der Bedarfsmesszahl statt der Zahl der Einwohner am 30. Juni des Vorjahres der Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre verwendet, sofern dieser höher ist. Auf diese Weise soll Gemeinden mit rückläufigen Einwohnerzahlen mehr Zeit zur Anpassung gegeben werden. Im Jahr 2008 wurde immerhin 280 von 425 Städten und Gemeinden eine höhere Einwohnerzahl angerechnet. Die meisten dieser Gemeinden liegen im östlichen und südlichen Niedersachsen sowie an der Küste.

In Tabelle 3 sind die Ergebnisse kreisweise dargestellt. Hierbei werden steuerstarke und steuerschwache Gemeinden

unterschiedlicher Größe zusammengefasst. Aus unterschiedlichen Rängen auf Kreisebene kann daher nicht auf Übernivellierung geschlossen werden. Werden alle 425 Gemeinden einzeln betrachtet, bleibt die Rangfolge erhalten.

Im Mittel ergeben sich 135,99 € Schlüsselzuweisungen und Investitionshilfen je Einheit des Bedarfsansatzes (also je gewichteten Einwohner), dies ist ein Rückgang um 5,63 €. Die wenigsten Zuweisungen für Gemeindeaufgaben erhalten die Gemeinden des Landkreises Vechta mit 20,17 €, die meisten Zuweisungen erhält die Stadt Wolfsburg. Dies ist besonders bemerkenswert, da Wolfsburg im vergangenen Jahr weder für Gemeinde- noch für Kreisaufgaben Zuweisungen bekam und darüber hinaus 3,4 Mio. € als Finanzausgleichsumlage abführen musste. In diesem Jahr erhält Wolfsburg zusätzlich noch Zuweisungen aufgrund der so genannten Sockelgarantie. Diese Zuweisungsart erhalten Gemeinden, bei denen die Steuerkraftmesszahl ergänzt um die Schlüsselzuweisungen und die Investitionshilfen unter 80 % der Bedarfsmesszahl liegt.

In den letzten Jahren musste sie nur selten in Anspruch genommen werden. Im Jahr 2008 ist allerdings die Steuerkraftmesszahl von Wolfsburg so niedrig, dass die Stadt zusätzlich 2,2 Mio. € Sockelgarantie erhält. Ursache hierfür sind starke Schwankungen der Gewerbesteuererinnahmen, die – mit Verzögerung – vom Finanzausgleich teilweise kompensiert werden.

Mit Hilfe der beiden Regionalkarten sind die Ausgleichswirkungen des Finanzausgleichs dargestellt. In der oberen Karte sind die Steuerkraftmesszahlen je Einheit des Bedarfsansatzes aller Städte und Gemeinden auf acht Klassen aufgeteilt. In der regionalen Betrachtung zeigt sich das für Niedersachsen typische Bild: Steuerstarke Gemeinden finden sich vor allem im westlichen Niedersachsen sowie im Bereich der großen Städte, die steuerschwachen eher im südlichen und östlichen Niedersachsen sowie an der Küste. Die untere Karte zeigt die Steuerkraftmesszahlen zzgl. der Schlüsselzuweisungen. Von den acht Klassen sind jetzt nur noch drei besetzt, durch den Finanzausgleich wurden also die den einzelnen Städten und Gemeinden zur Verfügung stehenden Mittel deutlich angenähert, wobei es – wie erwähnt – zu keinen Überholvorgängen kommt.

Gelegentlich wird mit Verweis auf die Einwohnergewichtung der Vorwurf erhoben, dass der Finanzausgleich große Städte gegenüber den kleinen in dem Sinne bevorzugen würde, dass Städte und Gemeinden mit einer großen Einwohnerzahl überproportional hohe Zuweisungen erhalten würden. In Abbildung 2 sind die Zahl der Einwohner und die Zuweisungen je Einwohner (Schlüsselzuweisungen, Investitionshilfen und Sockelgarantie abzgl. Finanzausgleichsumlage) in einem Streudiagramm dargestellt. Aufgrund der Größenverhältnisse der Einwohnerzahlen wurde die Zahl der Einwohner (also die „X-Achse“) logarithmiert skaliert. Zusätzlich gibt die Fläche der Kreise die absolute Summe der Zuweisungen an, rot markiert sind die 47 abundanten Gemeinden, die die Finanzausgleichsumlage abführen müssen. Aus der Grafik wird deutlich, dass große Gemeinden zwar absolut mehr Zuweisungen erhalten – nach rechts hin werden die Kreise größer. Es zeigt sich aber trotz der Gemeindegroßenansätze kein Zusammenhang zwischen der Einwohnerzahl und den Zuweisungen je Einwohner: Unabhängig von der Zahl der Einwohner erhält der größte Teil der Städte und Gemeinden – 300 von 425 – zwischen 100 € und 300 € je Einwohner. Außergewöhnlich hohe Zuweisungen bekommt nur die Stadt Wolfsburg aufgrund der beschriebenen Sockelgarantie. Weder die großen noch die kleinen Gemeinden erhalten überproportional hohe Zuweisungen, der Korrelationskoeffizient zwischen der Zahl der Einwohner und den Zuweisungen je Einwohner beträgt nur 0,03.

Zuweisungen für Kreisaufgaben

Die Zuweisungen für Kreisaufgaben sind in Tabelle 4 dargestellt. Bei den Kreisaufgaben ergibt sich der Bedarfsansatz aus der Zahl der Einwohner und zusätzlichen (fiktiven) Einwohnern, die aus der Belastung durch die Sozialhilfe sowie – seit dem Jahr 2007 – aus der Fläche abgeleitet werden. Die zusätzlichen Einwohner für Niedersachsen insgesamt errechnen sich aus der Relation 55,8 % (Einwohner), 34,5 % (Sozialhilfelasten) und 9,7 % (Fläche). Zu den 8 042 774 Einwohnern des Landes kommen auf diese Weise noch 4 972 683 fiktive Einwohner für die Sozialhilfeblastung und weitere 1 398 117 fiktive Einwohner für die Fläche hinzu.

Die höchste Umlagekraftmesszahl weist die Stadt Salzgitter mit 298,95 € je Einheit des Bedarfsansatzes auf, die niedrigste der Landkreis Lüchow-Dannenberg (127,40 € je Einheit des Bedarfsansatzes). Die Spannweite beträgt also 171,55 €. Der Logik des Finanzausgleichs entsprechend erhält Salzgitter die wenigsten und Lüchow-Dannenberg die meisten Zuweisungen. Werden Umlagekraft und Schlüsselzuweisungen zusammengenommen, beträgt die Spannweite nur noch 42,89 €. Auch hier führt der Finanzausgleich also zu einer deutlichen Annäherung der Umlagekraftunterschiede.

In dieser Tabelle ist auch dargestellt, auf welchem Rang der jeweilige Landkreis nach der Umlagekraftmesszahl (Spalte 6) und nach Umlagekraftmesszahl zzgl. Schlüsselzuweisungen und Investitionshilfen (Spalte 11) liegt. Die Ränge verändern sich durch den Finanzausgleich nicht, es kommt also zu keiner Übernivellierung.

Zuweisungen insgesamt

In Tabelle 2 sind die Zuweisungen für Gemeinde- und Kreisaufgaben, für den übertragenen Wirkungsbereich sowie die Investitionshilfen zusammengefasst. Im Vergleich zu 2007 sind die durchschnittlichen Zuweisungen je Einwohner um 15 € auf nun 364 € gesunken. An der Spitze liegt die Stadt Wolfsburg mit 835 €. Als nächstes folgen die Stadt Delmenhorst (635 €) und der Landkreis Lüchow-Dannenberg (613 €). Die geringsten Zuweisungen erhalten die Stadt Salzgitter (67 €) und die Landkreise Vechta (157 €) und Diepholz (235 €).

Die einzelnen Zuweisungs- und Umlagebeträge sowie die wichtigsten Berechnungsgrundlagen werden für alle Gemeinden und Landkreise in einem gesonderten Statistischen Bericht „Kommunaler Finanzausgleich 2008“ veröffentlicht. Ergänzend enthält dieser in Kürze erscheinende Bericht methodische Erläuterungen, Berechnungsbeispiele und Schaubilder zur Aufteilung der Zuweisungsmasse, zu den Gemeindegroßenansätzen und zu den Ausgleichswirkungen.